

Tanzstiftung setzt auf Kooperation

VERHANDLUNGEN Den vom Kultusministerium ausgeübten Termin- druck empfinden die Partner als Belastung.

NEUSTRELITZ (NK). Die Deutsche Tanzkompanie strebt die Gründung einer gemeinsamen GmbH mit der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz an. Der Stiftungsrat habe am Wochenende einstimmig den Vorstand beauftragt, das entsprechende, im Januar vorgelegte Konzept weiter zu verfolgen, sagte gestern der Stuttgarter Rechtsanwalt Stefan Schick, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates.

Ziel sei es, in der vom Schweriner Kultusministerium angestrebten Neuordnung der Theater- und Orchesterlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern das künstlerische Profil der Stiftung für traditionellen Tanz zu wahren. Im Interesse der kommunalen Einbindung solle die Theater und Orchester GmbH 51 Prozent der Gesellschafteranteile halten; der Aufsichtsrat solle mehrheitlich durch die Stiftung besetzt sein. Die begonnenen Verhandlungen sollen Ende März fortgesetzt werden.

Das Schweriner „Eckpunktepapier“ zur Theater- und Orchesterreform sieht langfristig die Konzentration auf zwei große Kulturkooperationsräume im östlichen und westlichen Teil des Landes vor; Einsparten- und Beispieltheater sollen nur noch bei Kooperationen mit den großen Mehrspartenhäusern gefördert werden. Die Theater und Orchester GmbH hatte daher das Modell einer Holding entworfen, der die Deutsche Tanzkompanie sowie die Vorpommersche Landesbühne Anklam als Tochtergesellschaften beitreten sollen. Beide setzen jedoch weiterhin auf Eigenständigkeit.

Die Tanzkompanie sieht ihr Kooperationsmodell als Vorschlag zur optimalen Nutzung der Ressourcen. Der Termin- druck durch die Ankündigung des Kultusministeriums, bis zum 31. März einen unterschrittsreifen Holding-Vertrag schaffen zu wollen, sei allerdings durch eine Belastung für die Gespräche, sagte Schick.